



Bad Brambacher ANZEIGER

KOSTENLOS

Das **Heimatblatt** der Gemeinde Bad Brambach mit seinen Ortsteilen: Bärendorf, Hohendorf, Raun, Raunergrund, Gürth, Oberbrambach, Rohrbach und Schönberg
Redaktion/Anzeigen: Gemeinde Bad Brambach | Tel. 037438 20329 | Fax. 20328 | E-Mail: anzeiger@bad-brambach.de
nächster Redaktionsschluss: **Fr., 24. März, 18:00 Uhr**

BCV-Brambe HELAU!

In diesem Jahr konnte der BCV e.V. erfreulicherweise wieder mit dem karnevalistischen Treiben die 36. Session in der Festhalle Bad Brambach begehen. Das Motto dazu lautete: „Helau ihr Narren, aufgewacht - Brambach feiert eine Disney-Nacht!“



Mit viel Elan wurde ein tolles abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt. So konnten an zwei ausverkauften Abenden und einem Büttchen-Nachmittag zweieinhalb Stunden Programm, gespickt mit wunderbaren Tänzen, Humor und tollen Büttchenreden dargeboten werden. Die Garde, die Jugendtanzgruppe, die Purzelgruppe, die Tanzmariechen, die Proppendales und natürlich das Männerballett waren ein einziger Augenschmaus. So wurden die Gäste in bekannte Disneyfilme wie „Arielle - Unter dem Meer“, „Das Dschungelbuch“, „König der Löwen“, „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ oder zu den „Disney-Prinzessinnen“ entführt. Auch die Tanzdarbietung „Lilo & Stich“ oder das Duo „Die Schöne und das Biest“/„Mickey Mouse“/„Alice & Hase“ sowie die vier Büttchenredner und -rednerinnen trugen zur ausgelassenen Stimmung im Saal bei. Zum Abschluss fand wie gewohnt der Kinderfasching statt. Auch dort gab es viel zu Lachen bei Programm und Spielen mit vielen schönen Preisen. Wie üblich gab es Pfannkuchen, Eis und Getränke für die Kids. Die schönsten Kostüme wurden prämiert und davon gab es zu unserer Freude wirklich reichlich.

Wir danken allen Sponsoren und den vielen Akteuren vor und hinter der Bühne für diese fantastische Session und unserem Präsidenten Dieter Schmidt für sein außerordentliches Engagement, das uns jährlich mitreist und zu Höchstleistungen anspornt. *Der Elferrat*

[>> Bildergalerie auf Seite 4](#)

ÜBERBLICK:

Seite 2:
Öffentliche
Mitteilungen

Seite 4:
Bildergalerie
BCV Brambe

Seite 7:
Dorfgeschichten
„Blick in die tiefe
Vergangenheit
Bad Brambachs“

Seite 10:
SSV Bad Brambach
Seite 14:
Am Wegesrand

Seite 15:
Kräuterküche
Seite 16:
Gräiröckl



25.01.2023

Ausschreibung zur Schöffenwahl 2023

Im ersten Halbjahr 2023 werden bundesweit die Schöffen und Jugendschöffen für die Amtszeit von 2024 bis 2028 gewählt.

Gesucht werden in unserer Gemeinde Frauen und Männer, die am Amtsgericht bzw. Landgericht als Vertreter des Volkes an der Rechtsprechung in Strafsachen teilnehmen.

Die Gemeindevertretung schlagen doppelt so viele Kandidaten vor, wie an Schöffen bzw. Jugendschöffen benötigt werden. Aus diesen Vorschlägen wählt der Schöffenwahlausschuss beim Amtsgericht in der zweiten Jahreshälfte 2023 die Haupt- und Ersatzschöffen.

Gesucht werden Bewerberinnen und Bewerber, die in der Gemeinde wohnen und am 1.1.2024 mindestens 25 und höchstens 69 Jahre alt sein werden.

Wählbar sind deutsche Staatsangehörige, die die deutsche Sprache ausreichend beherrschen.

Wer zu einer Freiheitsstrafe von mehr als sechs Monaten verurteilt wurde oder gegen wen ein Ermittlungsverfahren wegen einer schweren Straftat schwebt, die zum Verlust der Übernahme von öffentlichen Ämtern führen kann, ist von der Wahl ausgeschlossen. Auch hauptamtlich in oder für die Justiz Tätige (Richter, Rechtsanwälte, Polizeivollzugsbeamte, Bewährungshelfer, Strafvollzugsbedienstete usw.) und Religionsdiener sollen nicht zu Schöffen gewählt werden.

Schöffen sollten über soziale Kompetenz verfügen, d. h. das Handeln eines Menschen in seinem sozialen Umfeld beurteilen können. Von ihnen werden Lebenserfahrung und Menschenkenntnis erwartet.

Die ehrenamtlichen Richter müssen Beweise würdigen, d. h. die Wahrscheinlichkeit, dass sich ein bestimmtes Geschehen wie in der Anklage behauptet ereignet hat oder nicht, aus den vorgelegten Zeugenaussagen, Gutachten oder Urkunden ableiten können. Die Lebenserfahrung, die ein Schöffe mitbringen muss, kann sich aus beruflicher Erfahrung und/oder gesellschaftlichem Engagement rekrutieren. Dabei steht nicht der berufliche Erfolg im Mittelpunkt, sondern die Erfahrung, die im Umgang mit Menschen erworben wurde.

Das verantwortungsvolle Amt eines Schöffen verlangt in hohem Maße Unparteilichkeit, Selbstständigkeit und Reife des Urteils, aber auch geistige Beweglichkeit und – wegen des anstrengenden Sitzungsdienstes – gesundheitliche Eignung. Juristische Kenntnisse irgendwelcher Art sind für das Amt nicht erforderlich. Schöffen müssen ihre Rolle im Strafverfahren kennen, über Rechte und Pflichten informiert sein und sich über die Ursachen von Kriminalität und den Sinn und Zweck von Strafe Gedanken gemacht haben. Sie müssen bereit sein, Zeit zu investieren, um sich über ihre Mitwirkungs- und Gestaltungsmöglichkeiten weiterzubilden.

Wer zum Richten über Menschen berufen ist, braucht Verantwortungsbewusstsein für den Eingriff durch das Urteil in das Leben anderer Menschen.

Gemeindeverwaltung Bad Brambach

Adorfer Str. 1, 08648 Bad Brambach

Ämter und Ansprechpartner

Bürgermeister: Maik Schüller

Sekretariat: Steffie Herbst

Telefon: 03 74 38 / 2 03 29

Melde-, Ordnungs- und Gewerbeamt (Friedhofsamt)

Frau Held / Frau Newald

Telefon: 03 74 38 / 2 03 31

Kämmerei, Steuern, Kasse

Kämmerei: Frau Kramer / Frau Windisch

Kasse: Frau Schrögel

Telefon: 03 74 38 / 2 03 11

Bauamt, Liegenschaften

Frau Weber

Telefon: 03 74 38 / 21 97 91

Wohnungswesen

Frau Pfeiffer

Telefon: 03 74 38 / 21 97 91

Bauhof

Herr Röder

Telefon: 03 74 38 / 2 02 21 (0160-96952996)

Öffnungszeiten:

Dienstag 9.00 - 12.00 / 13.00 - 18.00 Uhr

Donnerstag 9.00 - 12.00 / 13.00 - 16.00 Uhr

Internet: www.bad-brambach.de

E-Mail: sekretariat@bad-brambach.de



BAD BRAMBACH

Sächsisches Staatsbad - Quellen der Gesundheit

Kur- & Fremdenverkehrsverein

Bad Brambach e.V.

Kolonnaden, Badstr.38, 08648 Bad Brambach

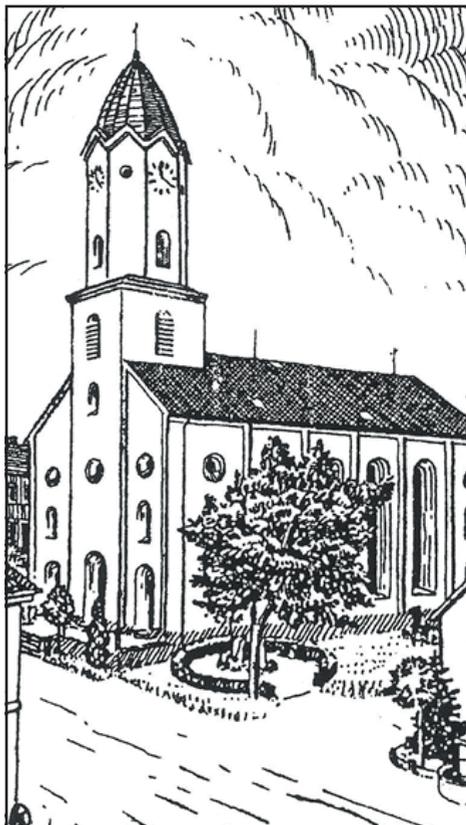
Frau Rudolf

Telefon: 03 74 38 / 22 422

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag

8.00 - 12.00 / 13.00 - 17.00 Uhr



Gottesdienste in Schönberg

26.3. 14:00 Uhr Predigtgottesdienst

Gottesdienste in Bad Brambach

3.3. 17:00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen (im Pfarrsaal)

5.3. 9:30 Uhr Gottesdienst

12.3. 9:30 Uhr Gottesdienst mit KinderKirche

19.3. 9:30 Uhr Gottesdienst

26.3. 9:30 Uhr Gottesdienst mit Konfirmandenvorstellung und Krankensalbung

Gottesdienste in Raun

19.3. 10:00 Uhr Gottesdienst



Brambacher Carnevalsvolk e.V.

Bildergalerie zur vergangenen 36. Session des BCV



Männerballett



Jugendtanzgruppe



Garde

Purzelgruppe

Kinderfasching

Proppendales



INFORMATIONEN



Kapellenbergturm

von Karfreitag (7.4.2023) bis vorerst 25.06.2023 jeden Samstag, Sonntag und Feiertag geöffnet.

Öffnungszeiten: 10 bis 17 Uhr

Die Turmwächter freuen sich auf Ihren Besuch!



Für alle ab 0 bis 109 Jahre

Einladung zum

Osternachmittag

am 1.4.23

ab 14:00 Uhr

im Eisstern in Bad Brambach

- Der traditionelle Osterkranz für den Brunnen wird gebunden
- Wanderung zum Brunnen auf dem Markt
- Es gibt Spiele und kleine Überraschungen! Bringt eure Eiersäckchen mit.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt

Wir freuen uns auf euch!

Euer KJV



Teenie-Disco

im Eisstern Bad Brambach

am 17.3.2023

von 18.00 – 22:00 Uhr
für alle ab der 7. Klasse



Auf der Veranstaltung werden Fotos gemacht, welche zu Medienzwecke verwendet werden könnten



DORFGESCHICHTEN

recherchiert und verfasst von Erhard Adler

Ein Blick in die tiefe Vergangenheit Brambachs

In unserer schnelllebigen Zeit halten Erinnerungen nicht mehr allzu lange an. Manches ist schon in der Gegenwart mit einem Wisch weg. Aber: „Nur wer die Vergangenheit kennt, kann die Gegenwart gestalten und die Zukunft meistern“. Dieser Spruch, auch in leichten Abwandlungen, aber stets mit gleichem Sinn, wird den üblichen Verdächtigen von Winston Churchill bis Friedrich Engels zugeschrieben. Von wem er auch ursprünglich stammt, er stimmt. Wenn wir in die Vergangenheit blicken, sind Urkunden, alte Briefe u.a. Schriftstücke für uns besonders wichtige Zeitzeugen. Sie erinnern nicht nur an besondere Ereignisse, sondern geben auch einen Einblick in die früheren Lebensgewohnheiten und mehr. Auch lassen sich häufig interessante Parallelen zu unserem heutigen Leben aufzeigen, auch daraus lernen, nicht ohne die gewaltigen gesellschaftlichen Veränderungen zu verkennen. Hier soll nun auf zwei Briefe eingegangen werden, zusammen sind sie über 1000 Jahre alt.



Ein Siegel Karl IV.

Der erste Brief ist stolze 665 Jahre alt und stammt vom 11. Mai 1358. Im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation regierte Kaiser Karl IV., einer der bedeutendsten Kaiser des Mittelalters, eigentlich der gesamten deutschen Geschichte. Nebenbei bemerkt war er der einzige deutsche Kaiser, der auch des Tschechischem mächtig war. Er regierte hart aber fair, wie man heu-

te sagen würde. Es war zu dieser Zeit bekannt, dass man besser und ruhiger lebte, wenn man im Herrschaftsbereich Karls IV. wohnte, seine Herrschaft anerkannte. Dies wusste man auch in unserer Gegend. Deshalb taten sich einige zumindest regional bedeutende Herren zusammen und huldigten Kaiser Karl IV. auch als König von Böhmen. Im Brief ging es zunächst um das Bekenntnis zur Verpfändung von Stadt und Land Eger an die böhmische Krone 1322. Eine Pfandschaft, die zum Leidwesen der Egerländer nie wieder ausgelöst wurde. Die Briefschreiber „huldigten, gelobten und schworen“ ihrem Herrn Kaiser Karl als König von Böhmen, damals einer der reichsten und mächtigsten „Teilstaaten“ im Fleckenteppich des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation. Den Brief unterschrieben und siegelten Rüdiger von Sparneck, Trost Winkler von Kinsberg, die Brüder Eitel und Jungel Thoß auf Schönberg, Konrad von Neuberg auf Neuberg, Konrad von Neuberg auf Brambach (*Chunrat Neyperger von Prampuch*), Heinrich und Engelhard Rabe von Wildstein, Michael und Nikolaus Förster von Selb, Hans und Wenzelslaus von Liebenstein. Sie brachten also ganz regional ihr Anliegen beim obersten Landesherren vor und kümmerten sich somit gut um sich selbst, aber auch um ihre Untertanen. Nun ist die Geographie der Sitze dieser Herren interessant. Im Prinzip gehörten alle Orte zum historischen Egerland. Heutzutage liegen sie in verschiedenen Ländern, in Tschechien, Sachsen und Bayern. Sie hätten also heute verschiedene „Herren“. Mindestens genauso interessant ist, wer hier eigentlich miteinander korrespondierte: vergleichsweise winzige Landes-, besser Ortsherren mit dem deutschen Kaiser! Gut, nun muss heutzutage z.B. der Bad Brambacher Bürgermeister nicht dem Präsidenten der Bundesrepublik Deutschland huldigen. Aber ein Brief des Bürgermeisters, an Landrat, Ministerpräsident,



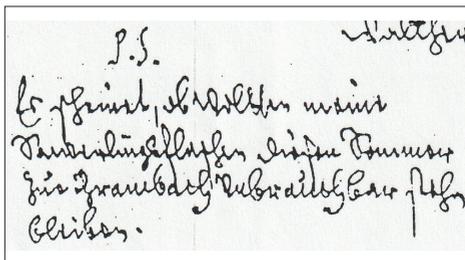
Kanzler usw. vorbei, kommt heute nur in außergewöhnlichen Fällen vor, z.B. bei einem ganz besonderen Jubiläum. Ein direkter Briefwechsel in politischen Dingen, zu örtlichen Belangen ist nicht mehr Usus. Die Geschichte ging und geht schließlich immer weiter, die Zeiten ändern sich. Trotzdem zeigt der Brief gut, wie sich vor Jahrhunderten örtliche „Verantwortliche“ für sich und ihr „Volk“ einsetzen konnten.

(Quelle u.a. *Mitteilungen des Altertumsvereins zu Plauen i.V., fünfte Jahresschrift 1885, Hrsg. Joh. Müller /Urkunden*)

Der zweite Brief, auf den hier eingegangen werden soll, ist „nur“ halb so alt und datiert vom 25. Juli 1678. Er ist in dreierlei Hinsicht interessant für die Brambacher Geschichte. Der Zwickauer



Syndikus Wilhelm Klaubert schrieb an den Brambacher Schirndingischen Guts- und Gerichtsverwalter Johann Richter in einer eigentlich geschichtlich belanglosen Sache. Es ging um die Hochzeitstafel seiner Tochter und die Lieferung von Waldhühnern. Dennoch ist der Brief wichtig für unsere Geschichte. Am bedeutendsten für uns ist allerdings nicht der Brieftext an sich, sondern das P.S. darunter. Dort steht: „Es scheint, als wollten meine Sauerlingsflaschen diesen Sommer für Brambach unbrauchbar stehen bleiben“. Zwar gibt es immer wieder mal Hinweise auf die Brambacher Quellen und dass den Einheimischen nicht nur deren Geschmack sondern auch eine gewisse Heilwirkung bekannt gewesen wären. Schriftliche Überlieferungen dazu oder gar zu einer gewissen kommerziellen Nutzung gibt es aber nicht. Mit diesem Brief von Wilhelm Klaubert von 1678 haben wir nun den ersten urkundlichen Beleg zur Bekanntheit und Nutzung unserer Quellen! Höchstwahrscheinlich



Das für uns bedeutende P.S. des Briefes

handelte es sich dabei um die heutige Schillerquelle, damals noch mehrere kleine Quellen, später zu einer zusammengefasst. Bei der Schillerquelle handelt es sich um unsere uralte Rittergutsquelle, später Gemeindequelle, auf der die Brambacher Einwohner ursprünglich ihr althergebrachtes Schöpfrecht hatten. Dieses ging erst infolge der Streitigkeiten zwischen Quellenpächter Mannsfeld und der Gemeinde ca. 1913/14 auf die Schüllerquelle, heute Eisenquelle, über. Der Brief stellt somit eine wichtige Urkunde für unsere Orts-, insbesondere Badgeschichte dar.

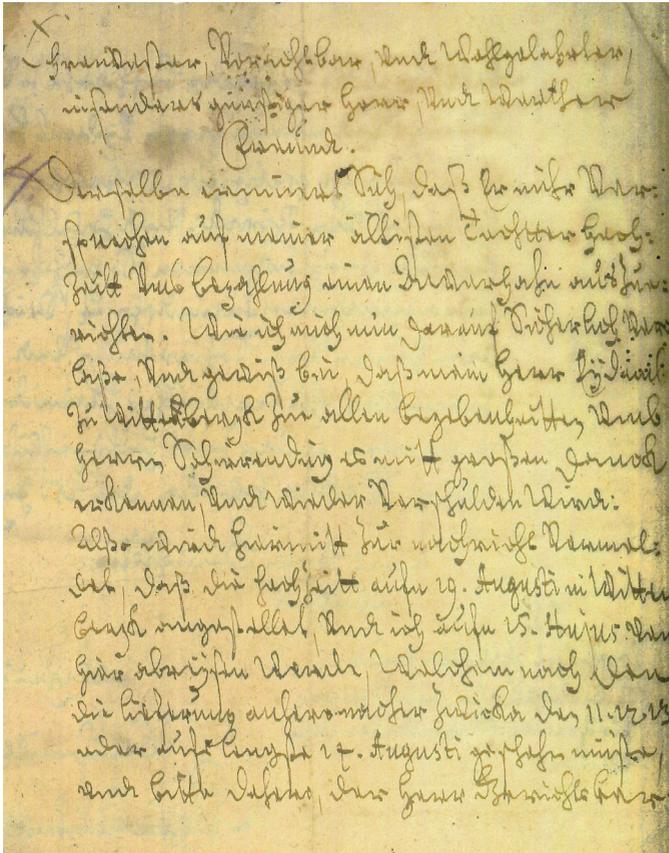
Weitere Aspekte dieses Briefes sind Absender und Adressat, der Zwickauer Rechtsberater für den Brambacher Grundherren von Schirnding und der Brambacher Guts- und Gerichtsverwalter. Dieser Grundherr war zu dieser Zeit Georg Wolf von Schirnding, uns bekannt von der Wappentafel am ehemaligen Kaufhaus, jetzt in der Kirchgasse zu betrachten. Die Schirndinger hatten, wie so viele andere auch, viel durch den 30-jährigen Krieg verloren wie auch schwer unter häufigen Truppendurchzügen gelitten. Allerdings waren sie wohl auch sehr streitbar. Und Advokaten waren damals schon teuer. Aber der liebe Georg Wolf scheint ein ganz besonderer Hallodri gewesen zu sein. Er führte sein Gut 1659 zur Sequestration und Subhastation (Zwangsverwaltung und Zwangsversteigerung), sein Schwiegervater rettete die Brambacher Herrschaft. Georg Wolf lag jahrelang mit seiner Frau in Scheidung, pendelte ständig zwischen seinen Besitzungen im Vogtland, Oberfranken und Egerland und tauchte zeitweise sogar in



der Pfalz unter. Deshalb wurde wohl auch Klaubert nicht direkt bei ihm, sondern bei seinem Verwalter vorstellig. Obwohl er im Brief keineswegs gegen den Schirndinger polemisierte. Aber dieser Brief stammt eben aus einer Zeit, als der Herr auf Brambach nicht gerade viel für seine Untertanen und damit für den Ort tat. Seine Frau Elisabeth Susanna geb. von Waldenfels war da ganz anders. Aber das würde hier zu weit führen.

Als Drittes erfahren wir in diesem Brief etwas, was sicherlich besonders alle Naturfreunde und auch Jäger interessiert.

Im August 1678 sollte die Hochzeit der Tochter Klauberts in Wittenberg stattfinden. Dazu bittet er um den versprochenen Auerhahn. Weiterhin, gegen Bezahlung, um die Lieferung von etwas Birk- und auch Haselhuhn. Diese Waldhühner waren also damals noch genügend in unseren Wäldern anzutreffen! Leider ist das heutzutage komplett anders, keine dieser Hühner sind in unseren Wäldern noch heimisch.



Die Kenntnis von diesem Brief verdanken wir Helmut Klaubert, einem in Asch gebürtigen Heimatforscher, der unseren damaligen Bürgermeister Helmut Wolfram darüber informierte. Er ist ein Nachkomme von Wilhelm Klaubert und entdeckte den Brief bei seinen Ahnenforschungen in der „Sekretär-von-Künzelschen-Sammlung“ im Plauer Stadtarchiv. So können wir fundiert in ein Stück gelebter Brambacher Geschichte eindringen, uns ein Bild über die damalige Zeit machen und Zusammenhänge zum Heute erstellen.

Seite 1 des Briefes



Spendenaufwurf

Jeder € hilft!

Wofür?

Erneuerung und Reparatur des
in die Jahre gekommenen
“Holzhäusl’s mit Tribüne”
auf dem Fußballplatz

Wann?

Frühjahr 2023

**Wie kann
ICH helfen?**

Per Überweisung an das Konto des
SSV Bad Brambach e. V.
Sparkasse Vogtland
IBAN DE 80 87 05 8000 37 24 00 123 0
Verwendungszweck: Holzhäusl mit Tribüne

Gerne stellen wir Ihnen/Euch eine
Spendenbescheinigung zur Vorlage
für das Finanzamt aus!

Wir danken Ihnen/Euch von Herzen ☺

Volleyball

MIX Gruppe 2023
w/m/d

Ihr wollt Bewegung und Spaß,
dann kommt vorbei!!!

Wann: jeden Donnerstag
19 - 21 Uhr

Wo: Turnhalle/große Schule

Wir freuen uns über neue Mitspieler!



Vorstandsvorsitzende: Anja Loos
Infos unter 0173 91 48 586



Liebe
Sportfreundinnen
und Sportfreunde,

am **31. März 2023** findet in
unserer Sportlerklausur die
diesjährige **Jahreshauptver-
sammlung statt.**

Beginn ist **19.30 Uhr.**

Es wäre wünschenswert,
dass viele Sportlerinnen und
Sportler, aktive wie passive
Mitglieder, daran teilnehmen.

Der Vorstand des **SSV Bad Brambach** hofft
auf regen Besuch!

Abteilung Kinder-Turnen:

Dank #so geht sächsisch#
konnten wir für unsere
Aller kleinsten neue Motorik
Klettergerüste anschaffen.



KINDERTRAINING
G- und F-Junioren (5 bis 8 Jahre)

**JEDEN
FREITAG**

15:45 Uhr
Turnhalle

www.ssv-bad-brambach-fussball.de





US Rails (USA)



US Rails

Als Blue Rose Supergroup wurden die US Rails schon mal bezeichnet - und das macht irgendwie Sinn: Ben Arnold, Scott Bricklin und Tom Gillam haben bereits alle Soloalben auf Blue Rose veröffentlicht und sind unter eigenem Namen getourt. Gemeinsam mit Schlagzeuger Matt Muir haben sie als US Rails fünf Studioalben und eine Handvoll Live-CDs herausgebracht und sind in den letzten zehn Jahren in ganz Europa sowie den USA getourt. Es ist dieser einzigartig amerikanische Sound, den Fans der US Rails lieben: Rock, Soul, Folk und die Atmosphäre von Kalifornien in den 70ern verschmelzen nahtlos, die Stimmen der Bandmitglieder klingen wunderbar zusammen und stehen im Mittelpunkt der Songs. Auch bei uns sind sie keine Unbekannten – waren sie doch vor 10 Jahren die erste Band, die im Eiscafé Grenzland spielte und damit den Anfang machte, dass hier regelmäßig Konzerte stattfinden.

Pension und Eiscafé Grenzland Bad Brambach

www.pensiongrenzland.de

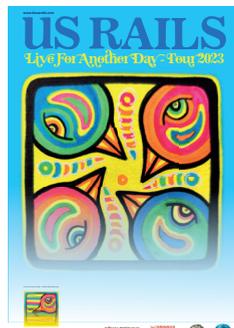
Sonntag: 02.04.2023

Einlass: 19 Uhr

Beginn: 20 Uhr

Eintrittspreis: 20,00€

Kartenvorbestellungen erwünscht unter 037438 20473



Einladung

zur
Jahreshauptversammlung



Die **Jagdgenossenschaft Bad Brambach - Hohendorf** lädt ein zur Jahreshauptversammlung am Dienstag, dem **7. März 2023, 19:00 Uhr** in den Gasthof "Stadt Leipzig".

Eingeladen sind alle Eigentümer von jagdbaren Flächen und Forsten der Gemarkung Bad Brambach/Hohendorf.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Jagdvorsteher
2. Bericht des Vorstandes zum abgelaufenen Jagdjahr 2022/23
3. Bericht des Jagdpächters für das Jahr 2022/23
4. Kassenbericht und Kontrolle durch 2 Rechnungsprüfer (Beschlussfassung)
5. Entlastung des Vorstandes und des Kassenführers (Beschlussfassung)
6. Information über die zukünftige Auszahlung der Jagdpacht vorzugsweise durch Onlinebanking (Beschlussfassung)
7. Information über die regelmäßige Aktualisierung des Katasters im Januar jedes ungeraden Kalenderjahres und über ein nötiges Softwareupdate (Beschlussfassung)
8. Vorschlag zur Änderung der Aufwandsentschädigung für die Kassenführung (Beschlussfassung)
9. Allgemeines und Anfragen
10. Jagdessen

Beim Eintragen in die Teilnehmerliste wird die Flächengröße erfragt. Wer sie weiß, erspart uns die Suche im Kataster.

Der Vorstand



"AM WEGESRAND"

verfasst und vorgestellt von Helmut Wolfram

Mühlen im Bereich Schönberg (Teil 4)

Wenn man den grün markierten Wanderweg von Schönberg nach Bad Brambach wählt, befindet sich gleich nach dem Bahnübergang am Großen Teich heute das Baugeschäft von Ronny Schmidt. Auch dieses Anwesen war ursprünglich eine Mühle, die seit ca. 1620 betrieben wurde. Sie gehörte den Reitzensteinern auf Schönberg und wurde von dort an häufig wechselnde Müller verpachtet, obwohl sie zunächst noch auf böhmischem Gebiet lag. Durch eine Grenzkorrektur um 1730 kam die Großenteich-Mühle (Mahlmühle) zu Sachsen. Der Große Teich sicherte auch bei Trockenzeiten ihren Betrieb als Mülhteich. Gleich unterhalb der Mahlmühle lag an einem kleinen Teich ursprünglich auch noch eine Schneidmühle, zu der nur wenige Angaben bekannt sind.



Der grüne Wanderweg führte bis vor kurzem noch durch die malerische Teichlandschaft, knapp vorbei am ehemaligen Bahnhaltepunkt Schönberg. Leider ist dieser Weg teilweise kaum noch begehbar, weshalb er nicht mehr beschildert wird.

Wer gern Schuhe putzt, kann ihn allerdings noch nutzen und wird dafür mit einem besonderen Naturerlebnis belohnt. Man kann in Gedanken in die Bewirtschaftung der historischen Teiche und ihre Anlegung in schwerer Handarbeit eintauchen und die komplizierte Wasserführung bestaunen.

Euer Wegewart



(Quelle: Werner Pöllmann, Obervogtländisches Mühlenbuch, Band III)



KRÄUTERKÜCHE

zusammengetragen von Peter Trost

Der Chaga oder auch Schiefer Schillerporling (*Inonotus obliquus*)

Der Winter hat das Vogtland mehr oder weniger noch im Griff und die Natur ruht. Frische Kräuter, abgesehen von Brunnenkresse, Schaumkraut oder der Barbarakresse, lassen sich noch nicht finden. Daher wollen wir heute einen Pilz besprechen, welcher das ganze Jahr über zu finden ist. Dabei handelt es sich nicht um einen der üblichen Speisepilze, sondern um einen Baumpilz, der bevorzugt auf Birken wächst. Wahrscheinlich hat jeder schon einmal diese kindskopfgroßen schwarzen Knollen gesehen. Die Meisten denken dann, es handle sich um einen Baumkebs. Mitnichten - hier handelt es sich um einen Superpilz, der unser Immunsystem auf Vordermann bringt. Wie so oft machen es die Inhaltsstoffe aus. Und hier hat der Chaga einiges zu bieten.

Im Chaga sind über 200 aktive biologische Substanzen enthalten. Die umfangreichen positiven Wirkungen des Chaga sind vor allem auf vier Hauptbestandteile zurückzuführen.

Dazu zählen Polysaccharide, Polyphenole, Triterpene und Melanin. Diese Stoffe wirken antioxidativ, anti-entzündlich und auch anti-allergisch. Die Darmtätigkeit wird positiv beeinflusst und vor allem wird das Immunsystem gestärkt. Eine Vielzahl anderer positiver Wirkungen sind nur teilweise wissenschaftlich erforscht. Wer hier mehr wissen möchte sollte sich im Internet informieren. Der Chaga kommt vorzugsweise im hohen Norden vor (von Russland, Finnland, Schweden bis nach Kanada) findet sich aber auch im Vogtland. Also Augen auf beim nächsten Waldspaziergang! Die Beliebtheit des Chaga lässt natürlich auch die Preise steigen, finnischer Chaga wird mit 2000 € pro Kilo Trockengewicht gehandelt. Daher - selbst sammeln.

Was kann man verwenden? Der Pilz selbst zeigt eine goldgelbe bis orangene Färbung, in der schwarzen Kruste verbirgt sich das Melanin. Sofern das Material hier noch fest ist kann man es mit verwenden. Der Pilz ist sehr hart, man muss ihn mit einer kleinen Axt oder Säge ernten. WICHTIG- vor der Ernte den Waldbesitzer um Erlaubnis bitten, etwas ernten zu dürfen!



Quelle: www.Zentrum-der-gesundheit.de



Rezept des Monats: Chagatee

... es wird empfohlen, 1-2 Tassen des Chaga-Tees pro Tag zu trinken.

1. 3 - 4 Stücke des getrockneten Chaga (etwa 10 g) am besten in einen Edelstahltopf (kein Aluminium) in 400 ml Wasser geben
2. Chaga mindestens 10 Minuten kochen lassen
3. Das Teewasser durch ein Teesieb in ein Trinkgefäß gießen.
Man kann den Tee mit etwas Honig süßen oder etwas Ingwer oder Kurkuma hinzugeben.

Die Chaga-Stücke lassen sich etwa 10-15 Mal zur Teezubereitung verwenden. Diese bis zur nächsten Anwendung in einem Glas, bedeckt mit Wasser, im Kühlschrank aufbewahren. Wenn die Farbe des Tees nur mehr hellbraun ist, wird ein neues Stück Chaga zu den bereits benutzten dazugegeben.

Dann viel Erfolg beim Gesunderhalten! Euer Kräuterpädagoge aus Hohendorf - Peter Trost.



GRÄIRÖCKL

Servus Leit, ich will heit nu´ramal aaff woos zarickkomma, woos´e scha amal oagsprochn ho. Iech maoin dees seltsama Gendern (oda Dschendern?). Draaf komma bie´e, waou´e etzat amal mein oltn Freind Frieder gseah ho. Iech ho´na scha van Weittn dakennt u innerle sua denkt, ham´ma denn imma nu Fooßnat? „Servus Frieder!“ ho´e groufm. Schaut´a mi graouß oa u saggt: „Iech bie etzat de Frieda.“ Ho´e aweng gschluckt u nachat blaouß gsaggt: „Kearl, wenn du scha voa 30 Gaouhan de Frieda gween waaßt, häit´ma ja heian könnna! Dees waa a Gaudi gwuan.“ Blaouß, wöi waa´s nachat mit Kinnan gween? Naja, a jedas naou seina Fassong. Da Frieder, naa, de Frieda, haout ma nachat dazöllt, daaß´as etzat iewa 20 vaschiena Gschlechta gitt. Iech ho gmoint, mia han doch owa blaouß der, die, das. Daou möin wohl nu a pooa Wörta dafunna wean, aah füan Dudn. Neja, woos etzat Gaouha füa Gaouha duat gstrichn wiad u dafüa eikinnt, däint nimma da Erhaltung da deitschn Spraouch, äihara ihrn schleichndn Untagang. Mia is owa dees mit dean vieln Gschlechtan u dean Imwandlungan nu im Kuapf immaganga. Daou most´e owa nachat zugeem, oda mi autn, wöi dörts etzat saggt, eingtle ho iech mi aah a zeitlang in an Körwa vo´ra Fraa gfühlt. Dees wo owa naou nei Maanatn vabei. Intressiert ho´e etzat amal oa´ran Kiosk aafpaßt. Daou haout Oina an Radla*in bstellt. Ho´e denkt, etzat bist gspannt, woos daou füa´ra schäina gunga Radlarin kinnt. Owa Pfeiffadeckl! Dea Wiat haout blaouß gsaggt: „Gäiht näat. Mia is da Zapfhahn*in grood aaskomma.“ Ma Freind, da Leonhardt Peter, is zwoa koa Geist wöi iech, trotzdem sen mia

Bröida im Geist. Ea möi wohl aweng mäihara Zeit hoom wöi iech, jednfalls find dea imma wieda schäina Sachn. Sua haout´a z.B. in da BILD-Zeitung van 3. August 2022 de neia, gendergerechta Fassong van „Örlkenich“ entdeckt. Sua haoißt´s heitzatooch (blaouß da Oafang, sinst langt da Oazeicha näat):

*Der*Die Erlekönig*

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?

*Es ist der*die Vater*Mutter*Elternperson
mit seinem*ihrem Kind;*

*er*sie hat den*das Knaben*Mädchen
wohl im Arm,*

*er*sie fasst ihn*es sicher,*

*er*sie hält ihn*es warm.*

Arma Goethe! Owa aah arma Kinnal Sua dees Gdicht heasoong, au wäih. Blaouß, lernan´se dees eingtle nu? Sie han´s ja aah wirkle näat leicht. In da dritt Schouklasn Sexualkunde, owa für´s Turna koin Platz u Lehra. U aah Naoumitte: Fröiha haout´s daou z.B. ghoißn: „Treff´ma uns imma zwa aaf da Wach u spölln aweng Kauboi u Indjana.“ U etzat? „Spöll´ma aweng Kauboi u Oagehöricha vo´ran indigenan Volk.“ Koa Wunna, wenn´se daou löiwa glei dahoim bleim ba ihrn Nintendo oda Wieschkaastl. Owa daoudazou a annas mal. Iech fräich me blaouß ernsthaft, hatts dörts kaoina annan Probleme wöi hieanrissicha Rechtschreibreforma, aafdringliches Gendern, aafzwungna neia Wortschöpfungan ohne Hiean u Vastand? Haout mia doch daou sua´ra gans Gscheita gsaggt, daß´as daou im politikl Korrektnes gäiht. Naa, ho´e dean dawiedat, dees gäiht im dean graoußn Fuaz, dea in dein Nischl immagäiht. Kimma´de löiwa im unnara Imwelt, im normala Preise, im Grechticheit u Frien. Daou haoust gnouch za taou!

Ho Äiha - Enka Gräiröckl